

Israelischer Militärschlag auf Natanz: Iran bestätigt schwere Schäden!

Israel greift die Atomanlage Natanz im Iran an, es gibt Schäden, jedoch keine erhöhten Strahlenwerte. IAEA warnt vor Folgen.



Natanz, Iran - Am 13. Juni 2025 wurde bekannt, dass die iranische Atomanlage Natanz Ziel eines israelischen Luftangriffs war. Laut den Berichten von **Krone** wurden an der Anlage „schwere Schäden“ festgestellt, während die iranische Atombehörde Entwarnung gab, dass keine erhöhten Strahlenwerte vorliegen. IAEA-Chef Rafael Grossi bestätigte den Angriff und mahnte zu größter Zurückhaltung, da Angriffe auf zivile Nukleareinrichtungen völkerrechtlich verboten sind.

Die Zerstörung an der Anlage wird als Teil eines umfassenderen militärischen Vorstoßes Israels gegen den Iran interpretiert. Dabei handelt es sich nicht nur um den Angriff auf Natanz, der als wichtig für die Urananreicherung gilt, sondern auch um einen

Angriff auf das Hauptquartier der paramilitärischen Revolutionsgarden, der zu einem fatalen Brand führte. Bisher gab es keine Meldungen über Todesfälle aufgrund dieses Angriffs, jedoch berichten iranische Staatsmedien von mindestens sechs getöteten führenden Wissenschaftlern im Zusammenhang mit den Angriffen, darunter Professoren der Fakultät für Nukleartechnik der Schahid-Beheshti-Universität, sowie ein weiterer Nuklearwissenschaftler und dessen Ehefrau.

Internationale Reaktionen und Besorgnis

Die Situation wird als „äußerst besorgniserregend“ beschrieben. Grossi steht in Kontakt mit iranischen Behörden, um die Strahlungswerte zu klären und die Schäden an der Infrastruktur zu bewerten. Seine Besorgnis wird zusätzlich durch die Tatsache verstärkt, dass Israel als faktische Atommacht angesehen wird, den Atomwaffensperrvertrag jedoch nie unterzeichnet hat. Der Iran wiederum hat seine Nachbarn und die westlichen Mächte gewarnt, dass ein erneuter Angriff auf seine Atomanlagen mit massiven Vergeltungsmaßnahmen beantwortet werden könnte. Irans Streitkräfte haben bereits angedeutet, geheime Atomanlagen in Israel ins Visier zu nehmen, gestützt auf Informationen aus nachrichtendienstlichen Operationen, deren Verifizierung fraglich bleibt, wie **n-tv** berichtet.

Die internationale Gemeinschaft, insbesondere Deutschland, Frankreich, Großbritannien und die USA, erhöhen den Druck auf Teheran im Rahmen seines Atomprogramms. Die Ungewissheit über die friedliche Nutzung der nuklearen Technologie im Iran bleibt bestehen, da die IAEA keinen Nachweis für einen ausschließlich friedlichen Zweck erbringen kann. Vor dem Hintergrund dieser Spannungen zeigt sich die Weltgemeinschaft besorgt über den Anstieg von nahezu atomwaffentauglichem Uran im Iran.

Ausblick und Verhandlungsansätze

Die Gespräche zwischen Washington und Teheran über ein

neues Abkommen zur Begrenzung des Atomprogramms stehen an. Teheran plant, den USA bald einen ersten Vorschlag vorzulegen, während die geopolitische Lage durch militärische Drohungen und eine angespannte Situation an der Grenze zwischen Israel und dem Iran geprägt ist. Es bleibt abzuwarten, ob der Druck auf den Iran zu einer Deeskalation oder einer weiteren Eskalation der Situation führen wird.

In der aktuellen Lage ist die Aufforderung des IAEA-Chefs zur Zusammenarbeit mit den iranischen Autoritäten umso wichtiger, um stärkere Klarheit über die nuklearen Aktivitäten des Landes zu erreichen und um eine drohende militärische Auseinandersetzung zu vermeiden.

Details	
Vorfall	Angriff
Ort	Natanz, Iran
Quellen	<ul style="list-style-type: none">• www.krone.at• www.zeit.de• www.n-tv.de

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at